



DARAUF EINEN „AHLENFELDER“!

Eine Stadions tour mit Eckard „Ecki“ Boehm ist ein großer Spaß für Fußballnostalgiker

So, dann lasst uns ein wenig in der Fußballtradition des Ruhrgebiets kramen“, sagt Eckard „Ecki“ Boehm, schließt das Tor zum Gästeblock im Stadion Niederrhein auf und führt die Gruppe interessierter Fußballnostalgiker zum ersten Stopp unter der Anzeigetafel in der Kanalkurve. Einmal im Monat lädt der Oberhausener Gästeführer sonntags zu seiner „etwas anderen Fußballtour“. Motto: „Entscheidend is auf'm Platz!“ – der Spruch der Fußball- und RWO-Trainerlegende Alfred „Adi“ Preißler ist Kult, genauso wie die vielen Traditionsvereine im Ruhrgebiet.

„Ecki“ ist schnell im Thema, erzählt, wie der Fußball entstanden ist, er zunächst ein Sport des gehobenen Bürgertums war, die heutige RWO-Heimspielstätte anfangs „Stadion am Gräfenbusch“ hieß, die Flutlichtanlage 1970 die modernste in Europa war und deren Licht damals sogar für „farbfernsehtauglich“ befunden wurde. Er erinnert an die vielen Zechenvereine, die den Fußball im Revier groß gemacht haben, und wie RWO über Emschertaler SV und Oberhausener Spielverein zum heutigen SC Rot-Weiß Oberhausen wurde.

Langeweile kommt bei „Eckis“ zweistündiger Runde durchs Stadion nicht auf, der bekennende RWO-Fan („mein erstes Erlebnis war der 8:1-Bundesligasieg über den Hamburger SV im September 1970“) lockert das Ganze neben historischen Fotos noch mit kleinen Rateeinheiten auf. Für die richtige Antwort gibt's immer ein kleines grünes Plastikkleblatt. Mal schauen, wer am Ende die meisten hat.

Weiter geht's entlang des alten Uhrenturms zur neuen „Revierkraft“-Stehtribüne an der Emscher. „Ecki“ schwärmt von der legendären Oberliga West zwischen 1947 und 1963, den Spielen der sogenannten „Straßenbahn-Liga“. Und von Spielern wie „Boss“ Helmut Rahn oder Adi Preißler, zu denen er Willi „Ente“ Lippens („Ich danke Sie!“) und RWO-Legende Lothar Koblunh gesellt, der 1971 als bislang einziger Defensivspieler die Torjägerkanone gewann.

Und er vergisst nicht den Oberhausener Bundesliga-Schiedsrichter Wolf-Dieter Ahlenfelder, der 1975 beim Spiel zwischen Werder Bremen und Hannover 96 nach 33 Minuten zur Halbzeit piff. Auch das ist Kult, noch heute kann man in einigen Bremer Gaststätten ein Gedeck namens „Ahlenfelder“ bestellen.

Ein Gang durch den Spielertunnel, einmal den „heiligen“ Rasen betreten, ein Blick in die Spielerkabine der Rot-Weißen und RWO-Präsi Hajo Sommers in der Fankneipe treffen läuten das Ende der ebenso heiteren wie informativen Tour ein. „Eckis“ letzte Quizfrage: „Wie weit ist der Elfmeterpunkt exakt von der Torlinie entfernt?“ Richtig: 10,97 Meter, zwölf englische Yards! Ein letztes Kleeblatt gewonnen ...

Die nächsten Stadions Touren mit „Ecki“ Boehm: 4. Juni, 9. Juli, 6. und 27. August, 8. Oktober. Tickets sind in den Tourist Information am Hauptbahnhof und im Centro sowie online unter shop.oberhausen.de zum Preis von 15 Euro (Erwachsene) und 8 Euro (Kinder bis 14 Jahre) erhältlich.